

# Inhalt

Einführung	IX
Ute Jung-Kaiser	
<b>Strawinskys <i>Geschichte vom Soldaten</i> – Impulsgeber</b>	
<b>für weiterführende Betrachtungen</b>	<b>1</b>
1. Grundsätzliches zum Spiel	4
2. Die Geige als zentrales Sujet	7
3. Regie, Bühnenbild und Bühnenvorhang	9
4. Formale Aspekte	14
5. Details zur Vertonung	18
Claudia Breinfeld	
<b>Die Geige – auf den Spuren des Klangs</b>	<b>25</b>
1. Der Begriff – die Begriffe	25
2. Der Ursprung	27
3. Geigenbauart	31
4. Klangbewusstsein	35
5. Der Bogen – Seele des Instrumentes	39
6. Repertoire	43
7. Instrumente berühmter Geigenbauer und Interpreten – ausgewählte Beispiele	51
Ute Jung-Kaiser	
<b>Überirdische, mythische, legendäre und träumende Wesen, die Geige spielen</b>	<b>65</b>
1. Wenn „der Himmel voller Geigen hängt“	65
2. Franziskus-Legenden	75
3. Sakrale Dokumente wundersam fidelnder Engel (1240–1750)	84
4. Zum „ungewöhnlichsten Solokonzert, das jemals gegeben wurde“	92
5. Der auf der Geige musizierende Christus	96
6. Der geigende Tod	104
7. David, Apollo und Orpheus, Geige spielend	122
8. Pandora und der geigende Einstein	134

Diana Rieger	
<b>Violinspiel in Genreszenen – facettenreich, inspirierend, zauberhaft</b>	139
Ute Jung-Kaiser	
<b>Spielleute vom Mittelalter bis heute</b>	161
1. Mit der Geige unterwegs sein	161
2. Spielleute im Mittelalter – verfemt oder geachtet	163
3. „Sozialstudien“ aus dem 17. Jahrhundert	173
4. Genreszenen aus dem 19. Jahrhundert	179
5. Volkskundliche Dokumente vom 19. Jahrhundert bis heute	183
6. Zum verzaubernden Geigenspiel verachteter ethnischer Gruppen	185
Thomas Hochradner	
<b>Zur Geige in der Volksmusik Österreichs.</b>	
<b>Sagenhaftes und Tatsächliches</b>	189
1. Als die Geige Konkurrenz erhielt	189
2. Als die Geige noch konkurrenzlos war	198
3. Zauberklang einer Landschaft	210
Daniela Smarandescu	
<b>„...verwachsen mit der Geige“ –</b>	
<b>Zigeunerweisen aus dem Balkanraum</b>	215
Drei Zigeunermärchen – Addendum	233
Ute Jung-Kaiser und Diana Rieger	
<b>Geigende Sonderlinge in Erzählungen des 18. und 19. Jahrhunderts</b>	241
1. Eichendorffs <i>Taugenichts</i> (1826)	241
2. Grillparzers <i>Armer Spielmann</i> (1848)	248
3. E. T. A. Hoffmanns <i>Rat Krespel</i> (1818/19)	251
4. Oliver Goldsmiths Pastoral-Idylle <i>Der Landprediger von Wakefield</i> (1766)	259
5. W. O. von Horns <i>Zunderbuchs. Ein Bild aus dem rheinischen Volksleben</i> (1854)	261
6. Gottfried Kellers <i>Romeo und Julia auf dem Dorfe</i> (1875)	264

7. Friedrich de la Motte Fouqués <i>Joseph und seine Geige</i> (postum ersch. 1844)	268
8. Anton Tschechovs Erzählung <i>Rothschilds Geige</i> (1894)	269
9. Fazit	272
Dorothea Redepenning	
<b><i>Rothschilds Geige</i>, vertont von Veniamin Fleischmann und Dmitrij Schostakowitsch</b>	273
1. Der Komponist	273
2. Die Librettogrundlage	275
3. Zum Libretto	279
4. Zur Musik	282
5. Fazit	289
Michaela Schwarzbauer	
<b>„... eine kleine, wunderliche, erschütternde Leiche“. Reflexionen zur Bedeutung von Violinklängen in der Zeit des Holocaust</b>	293
1. Eine Kiste aus Holz?	297
2. Der Geiger und sein Instrument – eine untrennbare Einheit?	298
3. Körper und Seele	300
4. Die Überwindung zeitlicher Begrenzungen	302
5. Ein Satz aus dem Violinkonzert von Ludwig van Beethoven	304
6. Klangwelten	308
Claudia Breitfeld	
<b>„<i>Violins of Hope</i>“ gegen die Auslöschung jüdischer Kultur</b>	315
1. Die Geige im Judentum	316
2. Die Sammlung „ <i>Violins of hope</i> “	322
Personen- und Werkregister	331
Autorenverzeichnis	339